



WAS WILL DIE NPD?

Kurz gesagt: Die NPD ist eigentlich gegen alles, was die Menschen in Deutschland seit dem Zweiten Weltkrieg aufgebaut haben. Die NPD ist zum Beispiel gegen das Grundgesetz. In unserem Grundgesetz stehen wichtige Regeln: dass jeder seine Meinung sagen darf oder dass man seine Religion und seinen Beruf selbst aussuchen darf und – ganz wichtig – dass alle Menschen gleich sind. Das sieht die NPD aber nicht so: Viel wert sind nur Menschen, die in Deutschland geboren sind, deren Eltern in Deutschland geboren sind, die deutsch aussehen und Deutsch sprechen. Alle anderen – das fordert die NPD – sollen dorthin zurückkehren, wo ihre Vorfahren herkommen.

WER WÄHLT DIE EIGENTLICH?

Es gibt da so ein Vorurteil: Die NPD wählen entweder alte, verbohrt Männer, die enttäuscht sind, dass Deutschland damals den Zweiten Weltkrieg verloren hat. Oder aber junge, verbohrt Männer, die einen schlechten Schulabschluss haben, keine Arbeit – und die dann denken, die Ausländer seien schuld daran.

So ganz falsch ist das mit dem Vorurteil nicht: Vier von fünf NPD-Wählern sind männlich. Bei keiner anderen Partei ist der Männeranteil so



DAS IST JA EX

groß. Nur ein Zehntel der NPD-Wähler hat Abitur, das ist der niedrigste Anteil von allen Parteien.

WARUM IST DIE NPD SO GEFÄHRLICH?

Die einzelnen Mitglieder der NPD sind an sich nicht gefährlich. Das Gefährliche ist die Idee dahinter – und der Wille, ihre undemokratischen Vorstellungen mit allen Mitteln zu verbreiten.



Bei dieser Demo in Dortmund waren 750 Neonazis. 10 000 Menschen protestierten dagegen.

Was will der Träger dieser Stiefel uns sagen? Meine Hose ist zu kurz? Ich habe schon wieder meine Schuhe nicht geputzt? Nein. Wer so rumläuft, zeigt damit: Ich bin Neonazi.

KINDER UND DIE NPD

Die Partei organisiert Feste für Kinder – mit Hüpfburg, Würstchenstand und Verlosung. Das macht sie nicht ohne Grund: Diese Feste finden vor allem in ländlichen Gebieten statt, wo es sonst nicht viel für Kinder gibt. Im vergangenen Jahr gab es besonders viele Kinderfeste in Mecklenburg-Vorpommern. Dort waren im Herbst Landtagswahlen. Zu den Kinderfesten kommen nämlich auch die Erwachsenen. Und die sollen sich über die ach so kinderfreundliche Partei informieren – und sie dann wählen.

Älteren Kindern und Jugendlichen haben NPD-Mitglieder auch schon in der Schule aufgelauert. Mit sogenannten Schulhof-CDs hat die Partei versucht, junge Wähler zu ködern. Auf diesen CDs war Musik von rechtsradikalen Bands. NPD-Leute verteilten die CDs auf dem Schulhof – obwohl das verboten ist.

WAS TUN SCHULEN DAGEGEN?

Anne, 30, vom Verein „Netzwerk für Demokratie und Courage“ veranstaltet Projektstage gegen Rassismus an Schulen.

Warum besucht ihr Schulen? Sind Erwachsene nicht das größere Problem?

OLUSTEIN BILD (O.L.); BERND THISEN / DPA (L.)

TREM!

Die NPD ist eine rechtsextreme Partei. Was geht eigentlich in den Köpfen ihrer Mitglieder vor, wie gefährlich sind Neonazis? Und: Bringt es etwas, die Partei einfach zu verbieten?



ROUND GESHMER / ATTENZIONE

Auch Kinder haben bereits viele Vorurteile gegenüber Menschen, die anders sind als sie. Später kann daraus Rassismus werden. Deshalb ist es wichtig, schon mit Grundschulern über Dinge wie Ausländerfeindlichkeit zu sprechen.

Wie merkst du, dass Kinder solche Vorurteile haben?

Es fängt mit ein paar dummen Witzen an. Sprüche über klauende Polen etwa finden viele Leute beim ersten Mal lustig. Doch dass sie damit Menschen beleidigen und erniedrigen, ist den meisten nicht bewusst. Oder sie plap-





Parteitag der NPD: Das Gefährliche an der Partei sind nicht ihre Mitglieder – es sind ihre dummen Ideen.

ROLAND GEISHEIMER / ATTENZIONE

Ende nicht eindeutig zuordnen, welche Dinge nun „echte“ Parteimitglieder verübt hatten – und welche die Verfassungsschützer.

NPD, SKINHEADS, NEONAZIS – IST DAS ALLES DAS GLEICHE?

Nein. Aber manchmal schwer auseinanderzuhalten. Die NPD ist eine politische Partei. Um mitzumachen, muss man Mitglied werden und Beiträge zahlen. Dann hat man die Chance, in einen Stadtrat oder Landtag gewählt zu werden. Neonazis und Skinheads haben zwar ähnliche Gedanken wie die NPD, sie sind aber keine Partei. Man kann sie nicht wählen. Neonazis zeichnen sich durch ihre extreme Fremdenfeindlichkeit aus. Neonazis haben die Hitler-Zeit – im Gegensatz zu den sogenannten Alt-Nazis – nicht selbst erlebt. Manche Neonazis erkennt man am Aussehen: Sie tragen schwarze Jacken aus Nylon und schwere Stiefel. Die Männer haben Glatze, daher auch der Name – Skinhead heißt „Kahlkopf“. Sie sehen aus wie Schlägertypen. Etliche sind das wohl auch. Allerdings sehen längst nicht alle Rechtsradikalen so aus. Die Abgeordneten der NPD tragen brave Anzüge. Und bei Demonstrationen kann man oft die Nazis nicht an den Klamotten erkennen. Nur an den doofen Parolen.

SIND EXTREMISTEN UND TERRORISTEN DASSELBE?

Extremisten sind – wie der Name schon sagt – Leute mit extremen Ansichten. Zum Beispiel, dass alle Ausländer raus-sollen. In unserer Demokratie darf aber jeder seine Meinung äußern, selbst wenn sie noch so bescheuert ist. Wenn sich aber Leute zusammenschließen, um gemeinsam politische Straftaten zu begehen, dann ist das Terrorismus. Vor kurzem ist eine Gruppe aufgefliegen, die jahrelang wahllos Ausländer erschossen hat. Bei ihnen hat der Extrem-Hass zu Terrortaten geführt.

» pern einfach nach, was ihre Eltern so sagen.
Wie soll ich mich verhalten, wenn jemand in meiner Klasse dumme Witze über Ausländer reißt?
 Aufstehen und sagen, dass man das nicht gut findet. Auf keinen Fall mit-lachen, auch wenn es lustig gemeint ist. Man sollte sich immer die Frage stellen: „Wie würde ich mich fühlen, wenn es ein Witz über mich wäre?“ Ein kluger Mensch hat einmal diesen Satz gesagt: „Jeder ist Ausländer, irgendwo auf der Welt.“

WOHER WEISS MAN, WAS DIE RECHTEN PLANEN?

Manches steht bei der NPD ganz offen auf der Web-Seite. Zum Beispiel, dass die Partei den Ausländern kein Bleibe-recht geben will. Außerdem beobachtet der Verfassungsschutz die Rechtsextre-men – nicht nur die von der NPD. Der Verfassungsschutz ist ein Geheimdienst.

Die Mitarbeiter dürfen beispielsweise je-manden beobachten, gucken, mit wem der redet oder welche E-Mails er schreibt. Manchmal wirbt der Verfassungsschutz so-gar NPD-Mitglieder oder andere Neonazis an. Das sind die sogenannten V-Männer: Die kriegen dann Geld dafür, dass sie etwas über ihre Parteifreunde verraten. Die V-Leu-te freuen sich über das Geld und fühlen sich wichtig. Aber manche spielen auch ein doppeltes Spiel: Sie nehmen das Geld und unterstützen damit Neonazis, erzählen dem Verfassungsschutz aber nur unwichtigen Kram oder sogar Falsches. Deshalb kann man sich auf die nie richtig verlassen.

WARUM IST DIE NPD NICHT VERBOTEN?

Vor neun Jahren haben Politiker schon mal versucht, die Partei verbieten zu lassen. Aber die höchsten deutschen Richter lehnten den Antrag ab. Der Grund: Zeugen, die vor Gericht von kriminellen Taten der Partei erzählen sollten, waren sogenannte V-Männer. Sie arbeiteten also als Agenten für den Verfassungsschutz. Man konnte am